Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 73 (2017)
Heft: 1

Nachruf: Nachruf auf Werner Scholze-Stubenrecht
Autor: Wyss, Johannes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachruf auf Werner Scholze-Stubenrecht

Ein Leben im Dienst der Dudenredaktion

Der ehemalige Duden-Chefredaktor Werner Scholze-Stubenrecht ist am 11. November 2016 im Alter von 68 Jahren gestorben. Nachdem er sein Studium der Germanistik und der Anglistik mit dem Doktorat abgeschlossen hatte, trat er als Mitarbeiter ins Bibliographische Institut in Mannheim ein, das vor allem für die verschiedenen Dudenbände bekannt ist.

In der Dudenredaktion fand Scholze-Stubenrecht seine Lebensstelle. Während mehr als 35 Jahren leitete er unzählige Wörterbuchprojekte vom Rechtschreibduden über Spezialbände wie «Fremdwörterbuch» oder «Richtiges und gutes Deutsch» bis hin zum zweisprachigen «Duden Oxford». Auch als er 2010 zum Chefredaktor berufen wurde, sah er sich in seiner bescheidenen Art in erster Linie als Leiter von Projekten, von denen die Überführung des Dudenverlags in die digitale Welt wohl eines der anspruchsvollsten war. Nach seinem Rücktritt zog der Chefredaktor im «Sprachspiegel» Bilanz: «Die sprachpflegerische Tätigkeit der Dudenredaktion und der Zustand der deutschen Sprache» (Heft 1/2016).

Neben seiner lexikografischen Arbeit war Scholze-Stubenrecht auch als kompetenter Sprachberater in Radio- und Fernsehsendungen sehr gefragt. Der neuen deutschen Rechtschreibung stand er eher reserviert gegenüber: «Wir Wörterbuchmacher hätten es lieber, wenn möglichst viel Einheitlichkeit herrscht.» Und: «Wir haben auch den Eindruck, dass diejenigen, die den Duden kaufen, lieber nur eine Möglichkeit haben wollen.»

Ein offenes Ohr für Helvetismen

Der SVDS hat Werner Scholze-Stubenrecht viel zu verdanken. Zum einen war er von 1996 bis 2015 Kontaktperson des Schweizerischen Dudenausschusses, der von der Redaktion vorgelegte Helvetismen begutachtet und eigene Vorschläge macht. Zum andern ermöglichte Scholze-Stubenrecht dem SVDS im Jahre 2012 die Herausgabe des Dudens «Schweizerhochdeutsch». Nach betriebswirtschaftlichen Bedenken am Anfang freute er sich sehr darüber, dass die Schweiz nach dem ausgezeichneten Wörterbuch «Wie sagt man in der Schweiz?» von Kurt Meyer nun wieder über einen eigenen Duden verfügt.

Ende 2015 trat Werner Scholze-Stubenrecht von allen Funktionen zurück. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, seinen verdienten Ruhestand zu geniessen.

Johannes Wyss